



KENNEN LERNEN

von Wissenschaft

und Kommunikation



GOETHE
INSTITUT

Multiple Choice zum Podcast

Frage 1: Wie alt war Katariina, als sie nach Deutschland gegangen ist?

- A. 22
- B. 16
- C. 18
- D. 20

Frage 2: Wo hat Katariina Deutsch gelernt?

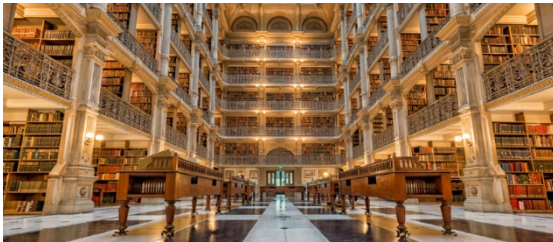
- A. an der Universität
- B. in der Schule
- C. zu Hause
- D. bei einer Sprachreise

Frage 3: Wo hat Katariina in Karlsruhe gewohnt

- A. in einer Wohngemeinschaft
- B. in einer eigenen Wohnung
- C. bei einer älteren Dame
- D. auf dem Zeltplatz

Frage 4: Mit welchem Dialekt hatte Kalle in Deutschland Probleme?

- A. Berlinerisch
- B. Kölsch
- C. Hamburgisch
- D. Bairisch



KENNEN LERNEN

von Wissenschaft

und Kommunikation



GOETHE
INSTITUT

Frage 5: Worauf wirkt sich die gesprochene Sprache laut Kalle aus?

- A. darauf, wie etwas schmeckt
- B. darauf, welche Stimmung man hat
- C. darauf, wie man klingt
- D. darauf, wie man die Welt sieht

Frage 6: Was passiert bereits nach einem Monat, wenn man eine Sprache nicht benutzt?

- A. man vergisst viel
- B. man vergisst nichts
- C. die Muskeln im Gesicht schmerzen
- D. man wird müde

Frage 7: Was bedeutet „sekakieli“?

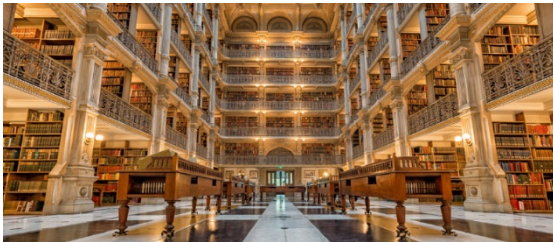
- A. falsche Sprache
- B. ein anderes Wort für Finnisch
- C. Mischsprache
- D. ein anderes Wort für Englisch

Frage 8: Katariina ist bilingual aufgewachsen. Welche Sprachen spricht sie seit ihrer Kindheit?

- A. Englisch und Finnisch
- B. Schwedisch und Spanisch
- C. Japanisch und Schwedisch
- D. Finnisch und Ungarisch

Frage 9: Was wünschen sich Katariina und Kalle?

- A. dass man häufiger Deutsch im Alltag sprechen könnte
- B. dass alle Menschen Englisch sprechen
- C. dass mehr Menschen Sprachen lernen
- D. dass niemand Vokabeln lernen muss



KENNEN LERNEN



GOETHE
INSTITUT

von Wissenschaft

und Kommunikation



Jeder, der in Deutschland studieren möchte oder für ein Austauschjahr die Schule besucht, lernt zwei Extreme der deutschen Sprache kennen. Die Alltagssprache und die Wissenschaftssprache. Und oft auch eine Mischung aus beiden. Die Alltagssprache wird oft von regionalen Dialekten geprägt und bringt oft ihre eigenen Vokabeln und Strukturen mit, die nicht in Lehrbüchern zu finden sind. Die Wissenschaftssprache ist nur in Lehrbüchern zu finden und hat ihre eigenen Regeln. Wir schauen uns beide Extreme ein bisschen genauer an.

Die Dialekte: Zuerst die schlechte Nachricht: Es gibt sehr viele Dialekte. Manche sind sehr stark andere sind fast Hochdeutsch, aber fast immer hört man einen Dialekt, wenn man mit Deutschen spricht. Die Dialekte unterscheiden sich so stark voneinander, dass wir nichts gezielt dazu üben können. Das Deutsch in Berlin hat andere Regeln, als das Deutsch, das in München gesprochen wird. Die Deutsche Welle hat aber einen Dialektatlas zusammengestellt, mit dem man sich über einige Besonderheiten der Dialekte informieren kann. <https://www.dw.com/de/dialektatlas/s-8150>

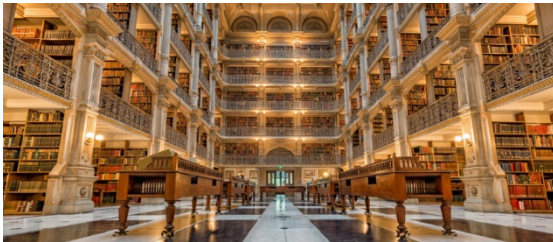
Die gute Nachricht: Alle verstehen Hochdeutsch und können zumindest fast Hochdeutsch sprechen. Die Dialekte haben auch heute eine besondere Bedeutung und viele verbinden mit ihnen ein bestimmtes Heimatgefühl, aber (Fast-)Hochdeutsch ist für niemanden ein Problem und wenn man mal ein Wort nicht versteht, kann man immer nachfragen.

Die Wissenschaftssprache: Wissenschaftssprache hat ein Ziel: Sie will präzise sein. Fakten sollen weitergegeben werden, um den wissenschaftlichen Diskurs weiterzuführen und wenn sich jemand fragen muss: „Äh, wie ist das hier gemeint?“ dann haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Problem. Und um diese Präzision zu erreichen hat sich eine besondere Art zu schreiben entwickelt. Wir schauen uns ein paar Strukturen der Wissenschaftssprache an.

Der Nominalstil

Normalerweise sprechen wir im Verbalstil. Hier steckt das „Verb“, also die Aktion im Wort. Die Aktion ist wichtig und deshalb betonen wir sie auch. Jedes Verb definiert aber neue Beziehungen zwischen den Objekten. Wenn diese Beziehungen kompliziert sind, können diese Strukturen schnell unübersichtlich werden. Die Lösung ist der Nominalstil.

Verbalstil	Nominalstil
Es macht Spaß, zu üben und zu lernen.	Üben und Lernen machen Spaß.
Es ist verboten, während der Prüfung ein Handy zu benutzen.	Die Benutzung eines Handys ist während der Prüfung verboten.



KENNEN LERNEN



GOETHE
INSTITUT

von Wissenschaft

und Kommunikation



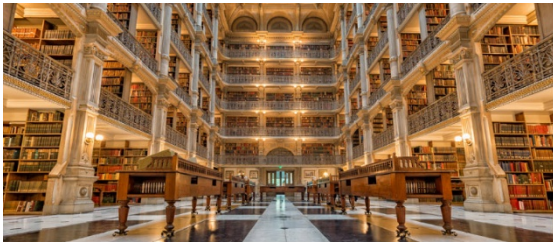
Die Beispiele im Verbalstil enthalten mehr Verben, als die Beispiele im Nominalstil.

Dazu eine Übung:

Was passt?

Die Lösung; die Einladung; die Trennung; eine Schatzsuche; die Verlängerung; die Durchführung; das Telefonieren; ~~eine Reise~~; der Flug; die Reparatur;

Verbalstil	Nominalstil
Die Schulklasse plant, nach Paris zu reisen.	Die Schulklasse plant <i>eine Reise</i> nach Paris.
Paul versucht, sein Fahrrad zu reparieren.	Paul versucht _____ seines Fahrrads.
Es ist schwierig, Wahrheit und Fiktion zu trennen.	_____ von Wahrheit und Fiktion ist schwierig.
Es dauerte acht Stunden, nach London zu fliegen.	_____ nach London dauerte acht Stunden.
Hier ist es erlaubt, zu telefonieren.	_____ ist hier erlaubt.
Wir warten darauf, dass wir zu Lisas Geburtstag eingeladen werden.	Wir warten auf _____ zu Lisas Geburtstag.
Es ist spannend, nach einem Schatz zu suchen.	_____ ist spannend.
Dieses Experiment durchzuführen, ist gefährlich.	_____ dieses Experiments ist gefährlich.
Ich wünsche mir, dass der Urlaub verlängert wird.	Ich wünsche mir _____ des Urlaubs.
Wir versprechen, das Problem zu lösen.	Wir versprechen _____ des Problems.



KENNEN LERNEN



GOETHE
INSTITUT

von Wissenschaft

und Kommunikation



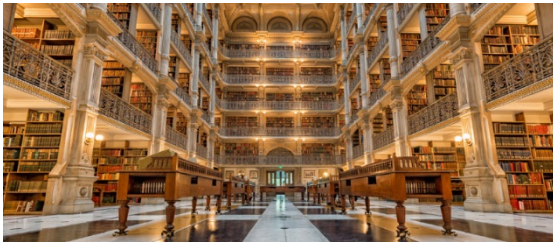
Das Passiv

In der Wissenschaft geht es nicht um die Forschenden sondern eher um Ergebnisse, Daten und Fakten. Und auch sprachlich wird diese Idee umgesetzt. Das Passiv ist die perfekte Grammatik dafür, weil das Subjekt einfach weggelassen werden kann.

Aktiv	Passiv
Wir führen ein Experiment durch.	Das Experiment wird durchgeführt.
Ich lese einen Artikel in einer Zeitung.	Ein Artikel in einer Zeitung wird gelesen.

Hier noch eine Übersicht über die Zeitformen

Zeitform	Aktiv	Passiv
Präsens	Kalle liest ein Buch.	Ein Buch wird von Kalle gelesen.
Präteritum	Kalle las ein Buch.	Ein Buch wurde gelesen.
Perfekt	Kalle hat ein Buch gelesen.	Ein Buch ist gelesen worden.
Plusquamperfekt	Kalle hatte ein Buch gelesen.	Ein Buch war gelesen worden.
Futur 1	Kalle wird ein Buch lesen.	Ein Buch wird gelesen werden.
Futur 2	Kalle wird ein Buch gelesen haben.	Ein Buch wird gelesen worden sein.



KENNEN LERNEN



GOETHE
INSTITUT

von Wissenschaft

und Kommunikation



Und eine Übung zum Passiv:

Ergänze die fehlenden Sätze und achte auf die Zeitform!

Aktiv	Passiv
Die Bauarbeiter bauen ein Haus.	
	Von den Schülern wurde eine Party organisiert.
Lisa wird einen Brief schreiben.	
	Im Supermarkt werden von Peter Äpfel gekauft.
Wir fragen die Professorin.	
	Das Spiel wird von uns geschaut.
Die Forschenden suchen nach einer Lösung.	
	Der Kuchen ist von mir gebacken worden.
Die Katze wird das Futter gefressen haben.	
	Die Frage wurde von ihr beantwortet.



KENNEN LERNEN



GOETHE
INSTITUT

von Wissenschaft

und Kommunikation



Lösung für Multiple Choice:

Frage 1: C Frage 2: B Frage 3: A Frage 4: B Frage 5: D Frage 6: A

Frage 7: C Frage 8: D Frage 9: A

Lösung für Verbal- und Nominalstil

Paul versucht die Reparatur seines Fahrrads.; Die Trennung von Wahrheit und Fiktion ist schwierig.; Der Flug nach London dauerte acht Stunden.; Das Telefonieren ist hier erlaubt.; Wir warten auf die Einladung zu Lisas Geburtstag.; Eine Schatzsuche ist spannend.; Die Durchführung dieses Experiments ist gefährlich.; Ich wünsche mir die Verlängerung des Urlaubs.; Wir versprechen die Lösung des Problems.

Lösung Passiv

Aktiv	Passiv
Die Bauarbeiter bauen ein Haus.	Das Haus wird von den Bauarbeitern gebaut.
Die Schüler organisierten eine Party	Von den Schülern wurde eine Party organisiert.
Lisa wird einen Brief schreiben.	Von Lisa wird ein Brief geschrieben werden.
Im Supermarkt kauft Peter Äpfel.	Im Supermarkt werden von Peter Äpfel gekauft.
Wir fragen die Professorin.	Von uns wird die Professorin gefragt.
Wir schauen das Spiel.	Das Spiel wird von uns geschaut.
Die Forschenden suchen nach einer Lösung.	Von den Forschenden wird nach einer Lösung gesucht.
Ich habe den Kuchen gebacken.	Der Kuchen ist von mir gebacken worden.
Die Katze wird das Futter gefressen haben.	Das Futter wird von der Katze gefressen worden sein.
Ich beantwortete diese Frage.	Die Frage wurde von ihr beantwortet.

Andere Lösungen können hier auch richtig sein. Wichtig ist, dass die Verbstruktur stimmt.